

## **Antrag**

**der Abgeordneten Harald Feineis, Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann,  
Detlef Ehlebracht, Andrea Oelschläger und Peter Lorkowski (AfD)**

### **Einzelplan 5.0**

#### **Betr.: Nahtarif zum Nulltarif für Rentner 67+ mit Grundsicherungsbedarf**

Im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel rückt auch die Thematik der Mobilität älterer Menschen immer mehr in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Der sogenannte Ruhestand der Menschen gilt längst nicht mehr als Stillstand. Denn die Mehrheit der Rentner ist weder pflege- noch hilfsbedürftig und will nicht unterhalten oder betreut werden, sondern sozial aktiv das Leben gestalten und damit auch (weiterhin) mobil sein. Am liebsten würden sie den Standard beibehalten, den sie vor dem Ruhestand hatten. Denn Mobilität bedeutet Lebensqualität und ist gleichzeitig eine ihrer wichtigsten Voraussetzungen.

Das Mobilitätsverhalten wird im Wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst: Den persönlichen Lebensumständen und der Eignung der Verkehrsinfrastruktur. Durch die demografische Entwicklung spielen ältere Menschen als Teilnehmer im Straßenverkehr eine wachsende Rolle. So ist der Anteil der Menschen im Alter ab 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung in den vergangenen 20 Jahren von 15,9 Prozent auf 21,2 Prozent gestiegen.<sup>1</sup>

Obwohl für Hamburg laut Statistik der Deutschen Rentenversicherung (Rentenzahlbestand am 01.07.2017) im Bundesvergleich von einem relativ guten Rentenniveau ausgegangen werden kann, können nicht alle Rentner ihren Bedarf aus eigenen Mitteln decken, erklärt der Senat in seiner jüngsten Stellungnahme zum Thema (Drs. 21/14925). Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen stelle dabei die Höhe der Mieten dar. Anders als in dörflichen oder kleinstädtischen Strukturen reichten Rente beziehungsweise Mietzuschüsse durch das Wohngeld in Metropolen eher nicht aus, den notwendigen Lebensunterhalt zu decken. Daher werde ein Grundsicherungsbedarf häufig allein durch die Höhe der Mietkosten begründet.

Dass es Hamburgs Rentnern immer schlechter geht, verdeutlichen die neuesten Zahlen.<sup>2</sup> So mussten von Januar bis September 2018 durchschnittlich knapp 31.000 Frauen und Männer ihr Ruhegeld mit staatlicher Grundsicherung aufstocken. Das bedeutet eine Steigerung um 30 Prozent innerhalb von fünf Jahren. Monetäre Engpässe zwingen sie dazu, auf Dinge zu verzichten, die zum allgemeinen Lebensstandard gehören, beispielsweise auf ein Auto. Doch auch der Umstieg auf den ÖPNV ist für viele nicht mehr erschwinglich, jedenfalls nicht für diejenigen, die ihre Rente aufstocken müssen.

Damit sind Freiheit durch Mobilität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben insbesondere für Rentner im Sozialbezug eingeschränkt, weil beispielsweise der ÖPNV zu

<sup>1</sup> [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressekonferenzen/2015/generation65/Pressebrochure\\_generation65.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressekonferenzen/2015/generation65/Pressebrochure_generation65.pdf?__blob=publicationFile).

<sup>2</sup> <https://afd-fraktion-hamburg.de/wp-content/uploads/2018/11/21-14925-merged.pdf>.

teuer ist.<sup>3</sup> Das Sozialleben leidet darunter, wenn man sich Zuhause die Zeit vertreiben muss, weil einem die ökonomischen Ressourcen für ein Ticket fehlen. Dennoch: seit Jahren steigen die HVV-Fahrtpreise deutlich stärker an als die durchschnittlichen Verbraucher­kosten (Drs. 21/13319). Zwischen 2008 und 2017 haben sie sich im Schnitt um 31,4 Prozent verteuert. Demnach legte der Preis für die zeitlich eingeschränkt nutzbare HVV-Seniorenkarte<sup>4</sup> zwischen 2008 und 2017 um durchschnittlich rund 28 Prozent zu, während die Renteneinkünfte im Schnitt nur um 14,92 Prozent gestiegen sind.<sup>5</sup> So kostet die Senioren-Monatskarte im Hamburger AB-Bereich monatlich 51 Euro, für den Großraumbereich ABCDE zahlen Senioren 84,50 Euro monatlich, die Jahresabos sind unwesentlich günstiger. Mit dem Sozialticket rabattiert sich das Seniorenticket um 21,10 Euro. Gänzlich unberücksichtigt von preislichen Vergünstigungen bleiben allerdings die Rentner, die sich lediglich hin und wieder eine Tagesfahrkarte kaufen müssen für den Besuch beim Arzt oder dem Enkelkind. Denn hier werden 7,70 für eine Tageskarte fällig. Und wenn Hamburgs Rentner eine Zusatzkarte benötigen oder aber außerhalb der über die Seniorenkarte abgedeckten Zeit Bahn und Bus fahren, dann müssen sie nochmal tief in die Tasche greifen.

Andererseits verkündet der HVV in seinem Verbundbericht<sup>6</sup>: „Unter Berücksichtigung der Nachfrageelastizitäten wird die aktuelle Tarifierung zu einer Einnahmesteigerung von rund 10,5 Millionen Euro pro Jahr führen“.

In Hamburg stocken rund 30.000 Senioren ihre Rente auf, das sind 7 Prozent aller Hamburger Rentner. Monatlich verkauft der HVV knapp 5.400 Seniorenkarten mit Sozialkartenrabatt.<sup>7</sup>

In einigen europäischen Ländern können Senioren regionalbegrenzt komplett kostenfrei mit Bus und Bahn fahren.<sup>8</sup> Jetzt ist der Hamburger Senat gefordert einen Beitrag zu leisten, um den finanziell schwachen Rentnern der Hansestadt zu mehr Mobilität zu verhelfen und somit einer Vereinsamung seiner Mitbürger entgegenzuwirken. Nahtarif zum Nulltarif für Rentner mit Grundsicherungsbedarf ist ein erster Schritt in die richtige Richtung und Ausdruck beherzter und verantwortungsvoller Politik.

### **Dies vorausgeschickt, möge die Bürgerschaft beschließen:**

#### **Der Senat wird aufgefordert,**

- „Freie Fahrt beim HVV“ für Rentner mit Dauerwohnsitz in Hamburg, die mindestens 67 Jahre alt sind und im Leistungsbezug stehen, zu realisieren,
- eine Gegenfinanzierung der aus dem Wegfall des bisher vom Kunden zu leistenden Beförderungsentgelts resultierenden Differenz von rund 2 Millionen Euro durch Entnahme aus der Produktgruppe EP7 „Busbeschleunigung -Öffentliche Straßeninfrastruktur XI“ vorzunehmen.

<sup>3</sup> <http://www.faz.net/aktuell/finanzen/meine-finanzen/geld-ausgeben/wo-der-nahverkehr-schon-kostenlos-ist-15452149.html>.

<sup>4</sup> <https://www.hvv.de/de/seniorenkarte>.

<sup>5</sup> <https://www.nahverkehrhamburg.de/linke-hvv-senorenticket-verteuert-sich-doppelt-so-stark-wie-rente-9822/>.

<sup>6</sup> <http://hvv-verbundbericht.de/zahlen/>.

<sup>7</sup> [https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/64378/hamburgs\\_rentner\\_stocken\\_auf.pdf](https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/64378/hamburgs_rentner_stocken_auf.pdf).

<sup>8</sup> <https://www.mdr.de/nachrichten/vermishtes/kostenloser-oePNV-in-europa-100.html#sprung5>.